

BÜRGERINFORMATIONSSYSTEM DER GEMEINDE BESTWIG**Auszug - Ausbau und Verbesserung der Breitbandversorgung in der Gemeinde Bestwig - Förderantrag**

Sitzung:	öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Gemeindeentwicklungsausschusses		
TOP:	Ö 7		Wortprotokoll Beschluss
Gremium:	Gemeindeentwicklungsausschuss	Beschlussart:	ungeändert beschlossen
Datum:	Mi, 25.11.2015	Status:	öffentlich/nichtöffentlich
Zeit:	17:00 - 19:20	Anlass:	öffentliche/nichtöffentliche Sitzung
Raum:	Großer Bürgersaal		
Ort:	59909 Bestwig, Rathausplatz 1		
Vorlage:	079/2015 Ausbau und Verbesserung der Breitbandversorgung in der Gemeinde Bestwig - Förderantrag		
Status:	öffentlich		
Federführend:	Bau- und Umweltamt		

Zur Beratung und Entscheidung gelangt der Sachverhalt entsprechend der Verwaltungsvorlage Nr. 79/2015.

Ausschussvorsitzender Martin Bracht führt unter Bezugnahme auf die vorgenannte Verwaltungsvorlage aus, dass auch die Bundesregierung noch einmal die Ziele der Breitbandstrategie bekräftigt hat, dass bis 2018 die Telekommunikationsnetze so ausgebaut werden sollen, dass jeder Bürger und jedes Unternehmen Zugang zu einem Breitbandanschluss mit einer Download-Geschwindigkeit von mindestens 50 Mbit/s pro Sekunde haben soll. Der Hochsauerlandkreis hat für die Städte und Gemeinden im HSK federführend eine Prüfung der Förderfähigkeit für den Breitbandausbau übernommen. Derzeit wird als erster Schritt ein sogenanntes Markterkundungsverfahren durchgeführt. Laut Vorabinformation des HSK sind die Ortsteile Andreasberg, Berlar, Dörnberg, Föckinghausen, Grimlinghausen, Halbeswig, Nierbachtal, Valme und Wasserfall unterversorgt. Im Wege einer worst-case-Betrachtung wäre bei einem Eigenanteil von 10% (als Haushaltssicherungskommune) bei einer Fördermaßnahme mit Gemeindegeldern in einer Größenordnung von insgesamt 287.000 € zu rechnen, sofern alle Teilmaßnahmen umgesetzt würden. Die Gesamtausbaukosten liegen bei diesem worst-case-Szenario bei 2,878 Mio. €. Allerdings muss in einigen Ortsteilen der Gemeinde Bestwig mit sehr hohen Kosten pro Haushalt gerechnet werden. Der HSK geht davon aus, dass voraussichtlich nur eine maximale und wirtschaftliche Förderung bei Anschlusskosten von 1.000 bis 2.000 € pro Haushalt denkbar ist und somit bestimmte Ortsteile aus finanziellen Gründen nicht vergleichbar über eine Fördermaßnahme versorgt werden können.

Ratsmitglied Winfried Gerold befürwortet im Namen der CDU-Fraktion grundsätzlich eine Verbesserung der Breitbandversorgung. Seiner Meinung nach erkundigen sich viele Personen bei einem Umzug nach der Internetversorgung. Orte mit einer schlechten Internetversorgung haben so eine geringere Chance auf Wachstum. Im Gegenteil: der Wegzug aus diesen unterversorgten Orten wird sogar zunehmen. Die Ortsteile Andreasberg und Berlar machen laut HSK-Aufstellung ca. zwei Drittel der unterversorgten Gebiete aus. Er schlägt daher vor, für diese beiden Ortsteile den notwendigen Eigenanteil für die entsprechenden Förderanträge im Haushalt bereitzustellen. Weiterhin schlägt er vor, dass auch die Verbesserung der Breitbandversorgung im Gewerbegebiet Wiemecker Feld/Kleiner Öhler in die nächsten Haushaltsberatungen mit einfließen sollte.

Ratsmitglied Paul Theo Sommer spricht sich im Namen der SPD-Fraktion dafür aus, keine entsprechenden Eigenmittel im Haushalt zur Verfügung zu stellen, da sich die Gemeinde Bestwig in der Haushaltssicherung befindet. Seine Fraktion hätte dieses anders gesehen, wenn Gelder des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes hierfür hätten verwendet werden können.

Ratsmitglied Winfried Gerold bittet zu bedenken, dass es um die Zukunft der Ortsteile Andreasberg und Berlar geht. Diese Ortsteile haben schon große Einwohnerverluste. Durch eine schlechte Internetversorgung sind noch mehr Wegzüge zu befürchten. Gerade für junge Menschen ist eine gute Internetversorgung äußerst wichtig. Bei einer 90%-igen Förderquote wird dieses auch seitens der Bundesregierung als wichtig eingestuft.

Ratsmitglied Julius Hahn schließt sich den Argumenten der CDU-Fraktion an und betont, dass eine gute Internetversorgung nicht nur für junge Leute, sondern auch für Geschäftsunternehmen äußerst wichtig ist.

Sodann fragt der Vorsitzende des Gemeindeentwicklungsausschusses, Ratsmitglied Martin Bracht, unter Bezugnahme auf den Beschlussvorschlag nach der vorgesehenen Höhe der Eigenmittel, die seitens Bürgermeister Ralf Péus in Abstimmung mit dem CDU-Vorsitzenden Winfried Gerold auf insgesamt 54.000,00 € aufgeteilt auf die Jahre 2016 bis 2018 beziffert werden.

Der Gemeindeentwicklungsausschuss des Rates der Gemeinde Bestwig empfiehlt dem Rat der Gemeinde Bestwig mehrheitlich (9 Stimmen) bei 7 Gegenstimmen im Rahmen der Aufstellung des Haushaltes 2016 Finanzmittel für

einen Förderantrag zur Verbesserung der Breitbandversorgung in der Gemeinde Bestwig von jeweils 18.000,00 € für die Jahre 2016, 2017 und 2018 inklusive Verpflichtungsermächtigungen vorzusehen.

Online-Version dieser Seite: <https://www.bestwig.sitzung-online.com/bi2/to020.asp?TOLFDNR=3083>